

Die kleine Marie ist ein neugieriges und hübsches Mädchen, das bereit ist die Welt zu erobern. Ihre schulterlangen kastanienbraunen Haare fallen ihr häufig in die haselnussbraunen Augen, denn sie liebt es wild herumspringen.

Jede freie Minute verbringt sie in der Natur. In dem Wald, der sich hinter ihrem Haus befindet und durch den sich ein kleiner Bach schlängelt, geht sie oft auf Entdeckungsreise. Auf Spaziergängen mit ihren Eltern erzählen diese ihr oft Geschichten über Baumgeister, Feen und Engel. Marie liebt diese Geschichten und deshalb bemerkt sie auch heute nicht, wie schnell die Zeit vergeht.

Ein wundervoller Tag neigt sich dem Ende zu und für Marie ist es Zeit ins Bett zu gehen. Nach dem gemeinsamen Abendbrot macht sie sich in Windeseile bettfertig, betet schnell ihr Nachtgebet und freut sich darauf einzuschlafen. Angst vor der Dunkelheit kennt Marie nicht. Im Gegenteil, sie freut sich jeden Abend darauf ins Bett zu gehen, denn sie weiß, dass jemand auf sie wartet, sobald sie im Traumland angekommen ist. Ganz tief kuschelt sie sich mit ihrem Lieblingsbär unter ihre Bettdecke. Es dauert nicht lange und sie ist eingeschlafen.

Ihr Weg ins Reich der Träume führt sie auf eine herrliche Blumenwiese. Bunte Schmetterlinge tanzen in der Luft und die Sonne strahlt vom blauen Himmel herunter. Mitten in dem bunten Blumenmeer steht jemand, auf den sie sich schon sehr gefreut hat. Es ist ihr Schutzengel Jinofar. Voller Freude schlägt sie mit den Flügeln, als sie Marie sieht.

„Da bist du ja! Ich habe dich schon erwartet.“

„Hallo Jinofar!“, ruft Marie und fällt ihr in die Arme. „Ich freu mich so sehr dich zu sehen. Wie schön es hier ist.“ Sie springt voller Begeisterung auf der Blumenwiese umher und lässt sich ins Gras fallen. „Ich bin schon gespannt, was wir heute unternehmen werden.“

„Wie wär’s mit einem Wettrennen?“, fragt Jinofar.

„Oh ja, ein Wettrennen zum alten Kastanienbaum!“, ruft Marie und saust los. Das satte grüne Gras kitzelt unter ihren Füßen. Marie läuft an einem kleinen Bach vorbei, zur alten Holzbrücke hinüber. Das Wasser glitzert und funkelt in der Sonne wie kleine Tautropfen in der Morgensonne. Am anderen Bachufer stehen unzählige, alte Bäume. Deren grüne Blätter bewegen sich im Wind hin und her und es sieht so aus, als ob sie sie anspornen wollen schneller zu laufen.

Sie kennt diese Gegend sehr gut, denn sie ist schon oft mit ihrem Schutzengel hier gewesen. Marie nennt sie die Märchenwelt, weil in ihr alles so verzaubert wirkt. Hier gibt es keine Häuser, keine Autos, sondern nur Wälder und Wiesen mit bunten Blumen. Sie rennt weiter und läuft einen kleinen Berg hinauf. Oben auf dem Berg befindet sich eine wunderschöne Lichtung, auf der ein uralter Kastanienbaum steht. Als sie sich dem Kastanienbaum nähert, traut sie ihren Augen nicht: Da sitzt ihr Schutzengel doch tatsächlich auf einem der dicken Äste, die bis weit auf den Boden reichen. Von weitem hört sie ihn schon rufen: „Erster!“

„Das darf doch nicht wahr sein!“, ruft Marie und kann es kaum glauben.[...]